

Johann Sebastian
BACH

Luther-Lieder

30 Bach-Choräle für vierstimmigen Chor

30 Bach chorales for four-part choir



Carus 4.023

Johann Sebastian
BACH

Luther-Lieder

30 Bach-Choräle für vierstimmigen Chor
30 Bach chorales for four-part choir

herausgegeben von / edited by
Klaus Hofmann (Herbipol.)

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext
In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Partitur / Full score



Carus 4.023

Inhalt

Vorwort	III
Foreword	IV
Ach Gott, vom Himmel sieh darein (EG 273) BWV 77/6	2
Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299) (1. Melodie) BWV 38/6	3
Aus tiefer Not schrei ich zu dir (EG 299) (2. Melodie) BWV 156/6	4
Christ lag in Todesbanden (EG 101) BWV 4/8	5
Christum wir sollen loben schon (EG Rhld./Westf./Lippe 539, EG Nordelbien 540) BWV 121/6	6
Christ, unser Herr, zum Jordan kam (EG 202) BWV 7/7	8
Der du bist drei in Einigkeit (EG 470) BWV 293	7
Dies sind die heiligen zehn Gebot (EG 231) BWV 298	9
Ein feste Burg ist unser Gott (EG 362) BWV 80b/1	10
Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort (EG 193) BWV 6/6	11
Es spricht der Unweisen Mund wohl (EG –) BWV 308	12
Es wolle Gott uns gnädig sein (EG 280) BWV 312	13
Gelobet seist du, Jesu Christ (EG 23) BWV 248/28	14
Gott der Vater steh uns bei (EG 138) BWV 317	15
Gott sei gelobet und gebenedeiet (EG 214) BWV 322	16
Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand (EG 102) BWV 364	17
Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt (EG 215) BWV 363	18
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist (EG 126) BWV 370	19
Komm, Heiliger Geist, Herre Gott (EG 125) BWV 59/3 und 175/7 (Instr. ad lib.)	20
Mitten wir im Leben sind (EG 518) BWV 383	22
Mit Fried und Freud ich fahr dahin (EG 519) BWV 382	24
Nun bitten wir den Heiligen Geist (EG 124) BWV 197/5	25
Nun freut euch, lieben Christen g'mein (EG 341) (1. Melodie) BWV 388	26
Nun freut euch, lieben Christen g'mein (EG 341) (2. Melodie) BWV 307	27
Nun komm, der Heiden Heiland (EG 4) BWV 62/6	28
Vater unser im Himmelreich (EG 344) BWV 245/5	29
Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421/EKG 139) BWV 42/7	30
Vom Himmel hoch, da komm ich her (EG 24) BWV 248/17	32
+ Text <i>Vom Himmel kam der Engel Schar</i> (EG 25)	
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit (EG –/EKG 192) BWV 14/5	33
Wir glauben all an einen Gott (EG 183) BWV 437	34
Verzeichnis nach EG-Nummern	36

Zur vorliegenden Ausgabe ist eine Chorpartitur erhältlich (Carus 4.023/05)

Vorwort

Wenn die evangelische Kirche heute ihrer Anfänge vor 500 Jahren gedenkt und sich auf ihre Geschichte besinnt, eine Geschichte, die 1517 in Wittenberg mit dem Einspruch Martin Luthers gegen kirchliche Missstände begann, aber über neue theologische Einsichten und Glaubenserfahrungen unversehens auch politische Dimensionen annehmen sollte und schließlich zu Kirchenspaltung, Krieg und schlimmsten Verwerfungen führte, dann wird auch, ja vor allem der unschätzbaren spirituellen und kulturellen Impulse zu gedenken sein, die von der Reformation ausgingen. Ihnen ist neben vielerlei anderem der musikalische Reichtum der evangelischen Kirche und ihr Schatz an Kirchenliedern zu verdanken, zu dem der Reformator selbst den Grundstein gelegt hat. Luther war nicht der Erste auf diesem Feld, aber er war derjenige, der Tendenzen der Zeit und Traditionen des Kirchenvolks zu bündeln wusste und das deutsche geistliche Lied zu einem festen Bestandteil der neuen Kirche erhob. Er selbst fühlte sich nicht zum Dichter berufen, wurde dann aber doch der kreativste Liederdichter der Wittenberger Bewegung. Früh erkannte er auch, dass deutsche Lieder anderer Melodieformen als lateinische Gesänge bedürfen, und in diesem Sinne betrieb er die Umgestaltung gregorianischer Vorlagen ebenso wie die Übernahme von Melodien weltlicher Lieder für geistliche Texte.

Von Luthers über 30 Liedern sind die meisten bis heute lebendig geblieben. Nicht zu übersehen ist der schöpferische Impuls, der durch alle Zeiten von seinen Liedern ausging und etwa bei Paul Gerhardt und Johann Crüger im 17. Jahrhundert zu einem neuen Höhepunkt evangelischer Liedkultur führte. Einen Gipfelpunkt aber erreichte die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Kirchenlied bei Johann Sebastian Bach in seinen Kantaten und oratorischen Werken. Außerordentlich kunstvollen Bearbeitungen besonders in seinen Choralkantaten steht hier der schlichte und gemeindenahe, freilich alles andere als kunstlose vierstimmige Chorsatz gegenüber, der bis heute oft mehr als alles andere Menschen berührt und an sich zieht.

Das vorliegende Heft enthält 30 solcher Chorsätze zu Liedern Martin Luthers. Sie vertreten jenen besonderen Typus, der als „Bach-Choral“ in unsere musikalische Begriffswelt eingegangen ist und in Bachs Kantaten und Oratorien großräumige musikalische und gedankliche Verläufe gliedert und abrundet. Der Chor wird dabei stets von Instrumenten begleitet, Streicher und Holzbläser verstärken die Singstimmen, und hinzu tritt die Orgel mit Generalbassakkorden. Schon früh haben diese Sätze jedoch begonnen, ein Eigenleben zu führen. Bereits zu Lebzeiten Bachs wurden sie gesammelt, und als nach dem Tod des Thomaskantors allmählich auch seine Musik verstummte, waren sie es vor allem, die der Nachwelt sein Andenken bewahrten. 1765 und 1769 brachte der Berliner Verleger Friedrich Wilhelm Birnstiel zwei Bände mit je 100 Bach'schen Choralensätzen heraus, der erste Band betreut von Carl Philipp Emanuel Bach. In den Jahren 1784–1787 ließ dann der Bach-Sohn in einer Art Gesamtausgabe *Johann Sebastian Bachs vierstimmige Choralgesänge* erscheinen, vier Bände mit insgesamt 371 Stücken, darunter vieles offenbar aus heute verschollenen Kantaten. Die Choralensätze wurden seither

immer wieder nachgedruckt. In den Jahren 1850–1899 erschien die erste Gesamtausgabe der Werke Bachs, und inzwischen liegen auch sämtliche erhaltenen Werke Johann Sebastian Bachs in der 1954–2006 erschienenen *Neuen Bach-Ausgabe* vor.

Unsere Ausgabe schöpft aus zweierlei Quellen: Etwa die Hälfte der Sätze entstammt überlieferten Kantaten und Oratorien, die andere Hälfte aber geht zurück auf gedruckte und handschriftliche Sammlungen Bach'scher Choralensätze des 18. Jahrhunderts. Je nach Herkunft aus diesen beiden Repertoires ergaben sich für die Redaktion der Sätze unterschiedliche Aspekte:

1. Die in Kantaten und Oratorien überlieferten Sätze sind in Bachs Partitur in der Regel auf fünf Systemen für die vier Singstimmen und den Continuo notiert; der Continuo ist hier unbeziffert, die im Chor mitgehenden Instrumente bleiben unberücksichtigt. Erst in den nach der Partitur ausgeschriebenen Instrumentalstimmen nimmt Bach weitere Eintragungen vor, beziffert den Continuo part, ergänzt Bindebögen, fügt bisweilen auch bei Tonwiederholungen Haltebögen über die Grenze eines Taktviertels hinweg ein, und wo ein Instrument aus Umfangsgründen die Singstimme nicht mitspielen kann, notiert er eine Alternative.

Für unser Chorheft schien es ratsam, das Notenbild der Übersichtlichkeit halber auf die „Partitursubstanz“ zu beschränken und die Elemente der aufführungstechnischen Einrichtung als sekundäre und einer je speziellen Aufführungssituation verhaftete Textschicht zu übergehen. Es mag überraschen, dass wir dabei auch auf die Continuo-Bezifferung verzichten; doch sie gibt in aller Regel keine anderen Harmonien an als die in den vier Stimmen des Satzes vorfindlichen, ist also für einen Begleiter, der das Partiturbild vor Augen hat, entbehrlich. Gelegentliche Abweichungen des Continuo parts vom Vokalbass geben wir für den Fall der Mitwirkung von Continuo-Instrumenten in kleinen Noten wieder. Carl Philipp Emanuel Bach berichtet, sein Vater habe stets dafür gesorgt, dass im Continuo ein Sechzehnfuß-Instrument mitging, so dass auch bei Stimmkreuzungen von Vokalbass und Tenor die Basstimme dank der Tiefoktavierung das Satzfundament bildete. Bei der Mitwirkung von Instrumenten empfiehlt sich also besonders die Verwendung eines Kontrabasses.

2. Die Sammlungen des 18. Jahrhunderts überliefern Bachs Sätze überwiegend in Klaviernotation und fast ausnahmslos ohne Text. Auch haben die Herausgeber der gedruckten Sammlungen, wie man heute weiß, verschiedentlich satztechnische Änderungen vorgenommen; vor allem wurden Tonwiederholungen oft zu einem Notenwert zusammengezogen. Die Einzelheiten der ursprünglichen Textunterlegung sind häufig nicht mehr erkennbar. Hier mussten wir frei verfahren; unsere Zuordnung von Silben und Noten hat also vielfach hypothetischen Charakter. Da die gedruckten Sammlungen in erster Linie für ein Tasteninstrument bestimmt waren und die Sätze entsprechend eingerichtet wurden, liegt die unterste Stimme stellenweise für den Vokalbass zu tief. Wir geben hier in kleinen Noten Alternativen für die Singstimme an.

Unsere Liedauswahl orientiert sich am *Evangelischen Gesangbuch* (EG) einschließlich der Regionalteile und ergänzt den Liedbestand lediglich um zwei in den heutigen Gesangbüchern nicht mehr enthaltene Luther-Lieder, nämlich *Es spricht der Unweisen Mund wohl* und *Wär Gott nicht mit uns diese Zeit*. Nicht der Gattung Lied zuzurechnende liturgische Gesänge wie das deutsche Tedeum *Herr Gott, dich loben wir* wurden nicht aufgenommen. Die Liedtexte werden grundsätzlich in ihrem heute gebräuchlichen Wortlaut nach dem EG wiedergegeben. Wo sich infolge von Textrevisionen der Wortlaut und insbesondere die Silbenzahl gegenüber der Fassung der Bach-Zeit geändert hat, wurden Text und Musik behutsam einander angepasst.

Unsere Ausgabe schließt sich in ihrer Anlage eng an die zum Bach-Jahr 2000 im Carus-Verlag erschienene Ausgabe *Bach-Choräle. Vierstimmige Kirchenliedsätze von J. S. Bach* an. Wo es möglich war, wurden für die vorliegende Sammlung Sätze gewählt, die dort nicht enthalten sind, aber einige Überschneidungen ließen sich nicht vermeiden. Kleingedruckte Zusätze, gestrichelte Bögen und dergleichen werden Chorleiter und Chorsänger ohne weitere Erklärungen als redaktionelle Zusätze und Hilfsmittel verstehen. Die hymnologischen Quellenhinweise schließen sich weitgehend denen des EG an. Die für die Lieder angegebenen Jahreszahlen von 1523 an beziehen sich überwiegend auf das Erscheinen im Druck. Dabei handelt es sich gelegentlich um einen Einzeldruck, in der Regel aber um eines der frühen Gesangbücher der Reformation, wie insbesondere das *Achtliederbuch*, Nürnberg 1523/24, das *Geystliche Gesangk Buchleyn*, Wittenberg 1524, die beiden (inhaltsgleichen) *Erfurter Enchiridien* von 1524, die *Klug'schen Gesangbücher*, Wittenberg 1529, 1535 und 1543, sowie das *Babst'sche Gesangbuch*, Leipzig 1545. Bei den Liedmelodien ist die Autorschaft oft ungeklärt. Auch bei den traditionell Luther zugeschriebenen Weisen ist unsicher, ob und inwieweit die Zuschreibung zu Recht besteht. Wie bei seinen Lieddichtungen hat Luther auch bei den Melodien häufig an bereits Vorhandenes angeknüpft und es teils lediglich für seine Zwecke redigiert, teils frei und neuschöpferisch umgestaltet.

Bei den Angaben zu dem jeweiligen Bach-Satz beziehen sich die BWV-Nummern 4 bis 197 auf überlieferte Kantaten, die Werknummern 245 und 248 bezeichnen die Johannes-Passion und das Weihnachtsoratorium, die Nummern 293 bis 437 verweisen auf Choralsammlungen. Der an Einzelheiten Interessierte findet im *Bach-Werke-Verzeichnis* (BWV) von Wolfgang Schmieder (1950; 2. Ausgabe 1990; *Kleine Ausgabe* von Alfred Dürr und Yoshitake Kobayashi 1998) weiterführende Hinweise. Für das Gebiet der Choralsammlungen sei besonders auf die von Frieder Rempp in der *Neuen Bach-Ausgabe* herausgegebenen Bände III/2.1 und III/2.2 *Choräle und geistliche Lieder* (1991, 1996) und den zugehörigen zweibändigen Kritischen Bericht hingewiesen.

Göttingen, im Frühjahr 2015

Klaus Hofmann

Foreword

When the Lutheran Church today commemorates its beginnings 500 years ago and reflects upon its history – a history which began in Wittenberg in 1517 with Martin Luther's objections against the ecclesiastical abuses, but then unexpectedly also took on, through new theological insights and experiences of faith, political dimensions which ultimately led to schism, war and the worst upheavals – then the invaluable spiritual and cultural impulses which originated in the Reformation, especially these, should also be commemorated. In addition to many other aspects, to these impulses the Lutheran Church owes its musical wealth and its treasure of hymns, whose cornerstone had been laid by the Reformer himself. Luther was not the first in this field, but he was the one who knew how to channel the tendencies of the time and the traditions of the churchgoers, and raised the German hymn to an integral feature of the new church. He himself did not feel a calling to be a poet, but he became the most creative hymn writer of the Wittenberg Movement. He also recognized early on that German hymns required other melodic forms than Latin hymns and in this spirit he began reshaping Gregorian chants as well as setting sacred texts to secular melodies.

Most of Luther's more than 30 hymns have survived up to today. This creative impulse – which emanated from his hymns and made an impact throughout the ages, leading, in the 17th century with figures such as Paul Gerhardt and Johann Crüger, to a new pinnacle of Lutheran hymn tradition – is obvious for all to see. However, the artistic involvement with the church hymn reached a culmination in the cantatas and oratorio works of Johann Sebastian Bach. Exceptionally artistic arrangements, especially in his chorale cantatas, are juxtaposed with the simple, but most definitely not artless four-part settings close to the congregation which, even today have more than anything else moved and attracted people.

The present volume contains 30 such chorale settings on Martin Luther's hymns. They represent that special type which has entered the world of musical terms as the "Bach chorale" and which structures and rounds off large-scale musical and intellectual developments in Bach's cantatas and oratorios. In these chorales the choir is always accompanied by instruments, strings and woodwinds amplify the singing voices, and the organ supports them with thorough bass chords. Already at an early stage, these settings began to lead a life of their own. They were collected during Bach's lifetime and when, after the Thomaskantor's death, his music gradually died away too, it was particularly the chorales that preserved his memory for posterity. In 1765 and 1769, the Berlin publisher Friedrich Wilhelm Birnstiel published two volumes, each containing 100 Bach chorale settings, the first of which was supervised by Carl Philipp Emanuel Bach. Between 1784 and 1787, the younger Bach then had *Johann Sebastian Bachs vierstimmige Choralesänge* published in a complete edition of sorts, consisting of four volumes with a total of 371 pieces, including many from cantatas which today are evidently missing. Since then the chorale settings have been regularly reprinted.

The first complete edition of Bach's works appeared in the period from 1850 to 1899, and in the meantime, all of Johann Sebastian Bach's extant works were published between 1954 and 2006 in the *Neue Bach-Ausgabe*.

Our edition utilized two sources: Approximately half of the settings originate from extant cantatas and oratorios, whereas the other half draws on printed and autograph collections of Bach's chorale settings from the 18th century. The editing of these settings was dictated by their two differing functions in the repertoire.

1. The settings handed down in cantatas and oratorios are, as a rule, notated in Bach's score on five staves, i.e., for the four vocal parts and the continuo. The continuo is unfigured here and the instruments which accompany the choir have not been included. Only in the instrumental parts, which were written in accordance with the score, did Bach then make further entries, figured the continuo part, inserted slurs, also added at times ties to repeated notes that crossed the boundary from one quarter-note beat of the measure to another, and where an instrument could not double the vocal part due to range discrepancies, an alternative was notated.

For our choral volume it seemed advisable, for the sake of clarity, to limit the musical text to the "substance of the score" and to ignore the elements concerning performance practice, which are secondary here, as well as a layer of text tied to a specific performance situation. It may come as a surprise that we have also not included the continuo figuration; however, this does not, as a rule, provide different harmonies to those that are found in the movement's four voices and it is dispensable for an accompanist who is following with the score. In the case where continuo instruments are involved, occasional deviations in the continuo part from the vocal bass part are rendered in smaller type. Carl Philipp Emanuel Bach reported that his father made sure that a sixteen-foot instrument was used in the continuo group so that even when the vocal bass and continuo lines crossed, the bass voice, thanks to the lower octave, always formed the higher part. When instruments are employed, the continuo part is particularly recommended.

2. The extant collection of 18th century settings are notated in the original instrument and, almost without exception, the editors of the printed collections, also made compositional alterations. Repeated repetitions were condensed and details of the original text unrecognizable. Thus, our edition has a hypothetical reconstruction which was first and foremost for the instrument and the settings, the lowest voice sometimes lies outside the part's range. Here we have given the singer in smaller type.

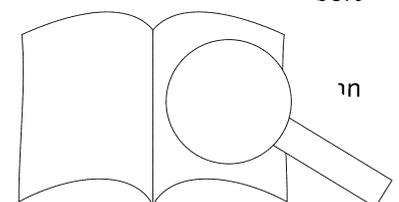
Our selection of hymns is orientated on both the shared core section of the *Evangelisches Gesangbuch* (EG), i.e., German Protestant hymnal, as well hymns from its respec-

tive regional appendices; it increases the number of hymns merely by two Luther hymns which are no longer in today's hymnal, namely *Es spricht der Unweisen Mund wohl* and *Wär Gott nicht mit uns diese Zeit*. Liturgical songs which do not belong to the hymn genre, such as the German *Te Deum Herr Gott, dich loben wir* have not been included. The hymn texts have, as a matter of principle, been rendered in the wording that is customary nowadays in the EG. Where, as a result of text revisions, the wording and especially the number of syllables have been changed in relation to the version in Bach's time, the text and the music have been slightly adapted to one another.

Our edition, in its conception, is very close to the edition *Bach-Choräle. Vierstimmige Kirchenliedsätze von J. S. Bach*, published by Carus-Verlag for the Bach year 2000. Settings have been selected for the present edition, where possible, so as not to duplicate those of that edition, but some overlapping could not be avoided. Additions in small type, dashed slurs and editorial additions and aids which are not in the original edition, are understood by both choral director and choir. The hymnological sources are given in accordance with the *Evangelisches Gesangbuch* to those years in which they were first printed. In some instances they appeared in the *Geistliche Gesänge*, especially the *Geistliche Gesänge* of 1523/24, the two (irregular) editions of 1524, the *Klug'sche Gesänge*, 1535 and 1543, as well as the *Geistliche Gesänge*, Leipzig 1545. The authorship is often unresolved. It is even uncertain whether they are traditionally attributed to him or to what extent he authored the hymn texts, Luther also often made use of other melodies – sometimes he rewrote them for his own purposes and sometimes he reshaped them creatively.

Concerning the particulars with regard to the respective Bach setting, the BWV numbers 4–197 refer to extant cantatas, the opus numbers 245 and 248 refer to the *St. John Passion* and the *Christmas Oratorio*, and numbers 293–437 refer to chorale collections. Those who wish to delve deeper will find more detailed information in the *Bach-Werke-Verzeichnis* (BWV) by Wolfgang Schmieder (1950; 2nd edition, 1990; *Kleine Ausgabe* by Alfred Dürr and Yoshitake Kobayashi, 1998). Those particularly interested in the chorale collections may wish to examine volumes III/2.1 and III/2.2 – *Choräle und geistliche Lieder* (1991/1996), edited by Frieder Rempp – of the *Neue Bach-Ausgabe*, as well as the *Neue Bach-Ausgabe* in two volumes.

Göttingen, spring 2015
Translation: David Kosvi



Ach Gott, vom Himmel sieh darein (Psalm 12)

EG 273

Text und Melodie: Martin Luther 1524,

Str. 6 Straßburg 1545

Satz: BWV 77/6 (ohne Text)

1. Ach Gott, vom Him-mel sieh da-rein und lass dich des-er-bar-

2. Sie leh-ren ei-tel fal-sche List, was ei-gen Witz er-fin-

3. Gott wol-le weh-ren al-len gar, die fal-schen Schein uns-leh-

4. Da-rum spricht Gott: „Ich-muss auf sein, die Ar-men sind ver-
5. Das Sil-ber, durchs Feu'r sie-ben-mal be-währt, wird lau-ter.
6. Ehr sei Gott Va-ter und dem Sohn und auch dem Heil-ge-

1. men, wie we-nig sind-der Heil-gen dein,
2. det; ihr Herz nicht ei-nes Sin-nes ist
3. ren, da-zu ihr Zung stolz of-fen-bar

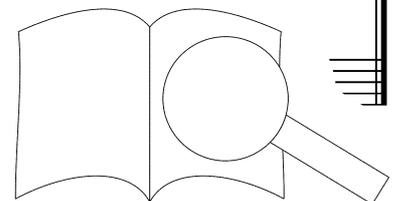
4. ret; ihr Seuf-zen dringt zu-mir hab-ih-
5. den; von Gotts Wort-man-er-war-der soli-
6. te, wie es im-An-fang-w-der uns-
der uns-
der uns-

1. sind wir-Ar-men. Dein
2. Wort ge-grün-det; d-
3. will's uns-weh-ren? Wi-
1. der Glaub ist
ad-ben wahr, der Glaub ist auch-
an-dre das, sie tren-nen uns-
Macht al-lein, was wir-set-zen,

4. Klag-er-hö-sam Wort soll-auf den Plan, ge-trost und-
5. al-le-hö-durchs Kreuz be-wäh-ret sein, da wird sein-
6. Hil-fe-ir sein Wort be-hal-ten rein, im rech-ten-

14 1. auch gar
-schen gar bei al-len Men-schen-kin-dern.
-le Maß und glei-ßen schön von-ßen.
-ge-mein; wer ist, der uns-
n?"

5. sie-grei-fen an-und sein die Kra-
6. a-er-kannt und Schein-und leucht stark in-
6. Glaubn-be-stän-dig sein bis an das En-



Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Psalm 130)

EG 299 / 1. Melodie

Text und Melodie: Martin Luther 1524

Satz: BWV 38/6 (mit Str. 5)

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör - mein Ru - fen. }
 Dein gnä - dig' Oh - ren - kehr zu mir und mei - ner Bitt - sie öff - ne; }
 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu - ver - ge - ben; }
 es ist doch un - ser - Tun um - sonst auch in dem bes - ten Le - ben. }

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich und sei - ner - Gü - te tra
 4. Und ob es währt bis in - die Nacht und wie - der - an den
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch
 5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist - viel me'
 sein Hand zu hel - fen hat - kein Ziel, wie groß auch sei

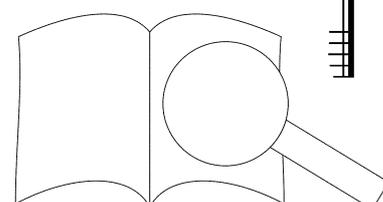
1. denn so du - willst das se - hen und Un - recht
 2. Vor dir nie - mand sich rüh - me k. lass dich fürch - ten

3. die mir zu - sagt sein - des das ist mein - Trost und
 4. So tu Is - ra - el - der aus dem - Geist er -
 5. Er ist al - le - r - der der Is - ra - el er -

1. blei - ben?
 2. le - ben.

1. ... wer kann, Herr - vor dir blei - - - ben?
 und dei - ner - Gna - de le - - - ben.

4. er Hort, des will ich all - zeit har
 - get ward, und sei - nes Gotts er - har
 5. - sen wird aus sei - nen Sün - den al



Aus tiefer Not schrei ich zu dir (Psalm 130)

EG 299 / 2. Melodie

Text: Martin Luther 1524

Melodie: Wolfgang Dachstein 1524, Zürich um 1533/34

Satz: BWV 156/6 („Herr, wie du willst, so schick's mit mir“)

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen. }
 Dein gnä - dig' Oh - ren kehr zu mir und mei - ner Bitt sie öff - ne; }
 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu ver - ge - ben; }
 es ist doch un - ser Tun um - sonst auch in dem bes - ten Le - ben. }

3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nich'
 auf ihn mein Herz soll las - sen sich und sei - ner Gü -
 4. Und ob es währt bis in die Nacht und wie - der an
 doch soll mein Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht
 5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel ur
 sein Hand zu hel - fen hat kein Ziel, wie groß auch sei

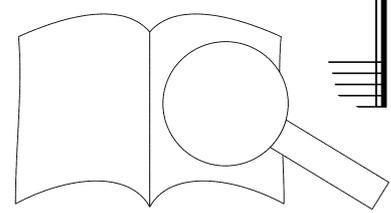
1. denn so du willst das se
 2. Vor dir nie - mand sich rüh

3. die mir zu - sagt in
 4. So tu Is - ra
 5. Er ist al - le

Wort; das ist mein Trost und
 Art, der aus dem Geist er -
 Hirt, der Is - ra - el er -

1. kann, Herr, vor dir blei - ben?
 2. ind dei - ner Gna - de

er Hort, des will ich all z
 eu - get ward, und sei - nes Gotts e
 lö - sen wird aus sei - nen Sün - den d



Christ lag in Todesbanden

EG 101

Text und Melodie: Martin Luther 1524
 nach der Sequenz „Victimae paschali laudes“
 des Wipo von Burgund (11. Jh.)
 und dem Lied „Christ ist erstanden“ (12. Jh.)
 Satz: BWV 4/8 (mit Str. 7; in e)

1. Christ lag in To - des - ban - den, für uns - re Sünd ge - ge - ben, }
 der ist wie - der er - stan - den und hat uns bracht das Le - ben. }
 2. Den Tod nie - mand zwin - gen — konnt bei al - len Men - schen - kin - dern; }
 das macht al - les uns - re — Sünd, kein Un - schuld war - zu - fin - den. }

3. Je - sus Chris - tus, Got - tes — Sohn, an un - ser — Statt ist kom -
 und hat die Sünd ab - ge - tan, da - mit dem Tod ge - nom

5

1. Des wir sol - len fröh - lich sein, Gott lo - ben — }
 2. Da - von kam der Tod so bald und nahm ü - }
 3. all sein Recht und sein Ge - walt; da — s — }
 3. all sein Recht und sein Ge - walt; da — s — }
 3. all sein Recht und sein Ge - walt; da — s — }
 3. all sein Recht und sein Ge - walt; da — s — }

9

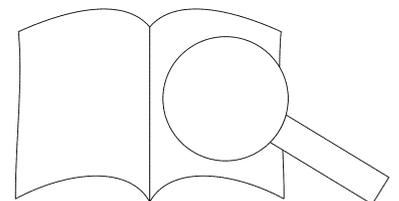
1. sin - gen Hal - le - lu - ja. }
 2. uns in seim Reich ge - fa - }
 3. Sta - chel hat — }

4. Er
 .gen.
 .det das,
 dern fraß,
 n Tod ist worden.

Das recht Osterlamm,
 wir sollen leben,
 ist an des Kreuzes Stamm
 in heißer Lieb gegeben.
 Des Blut zeichnet unsre Tür,
 das hält der Glaub dem Tod für,
 der Würger kann uns nicht rühren.
 Halleluja.

6. So feiern wir das hoh Fest
 mit Herzensfreud und Wonne,
 das uns der Herr scheinen lässt.
 Er ist selber die Sonne,
 der durch seiner Gnaden Glanz
 erleucht' unsre Herzen ganz;
 der Sünden Nach
 Halleluja.

7. Wir essen u
 zum süßen I
 der alte Sau
 sein bei der
 Christus wi
 und speisen
 der Glaub wi
 was ande
 en.
 Halleluja.



Christum wir sollen loben schon

EG Rheinland/Westfalen/Lippe 539 · EG Nordelbien 540 · EKG Bayern 407

Text und Melodie: Martin Luther 1524/1543
 nach dem Hymnus „A solis ortus cardine“
 des Caelius Sedulius (5. Jh.)
 Textfassung Str. 1, 2, 5, 6 nach EKG Bayern
 Satz: BWV 121/6 (mit Str. 6)

1. Chris - tum wir sol - - len lo - ben schon, der rei - nen Magd
 6. Lob, Ehr und Dank sei dir ge - sagt, Chris - te, ge - born

Cont. Cont.

1. Chris - tum wir sol - - len lo - ben schon, der rei
 6. Lob, Ehr und Dank sei dir ge - sagt, Chris - te

5
 1. Ma - ri - en Sohn, so we:
 6. von rei - ner Magd, mit - - - - - be Son -

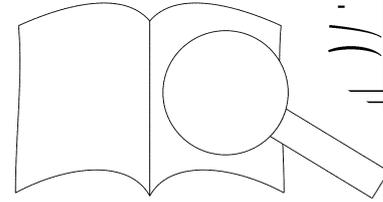
1. Magd Ma - ri - en So' die lie - be Son -
 6. born von rei - ner Mag - - - - - ter und dem Heil -

9
 an al - ler Welt En -
 nun an - bis in E -

1. leucht' und an al - ler Welt En -
 Geist von nun an bis in E -

ne leucht' und an al - ler Welt
 gen Geist von nun an bis in

ne leucht' und an al - ler W
 gen Geist von nun an bis in



13

1. - de reicht.
6. - wig - keit.

A.
S.

1. - - - - - de - reicht.
6. - - - - - wig - keit.

1. - - de, al - ler Welt En - - - - - de - reicht.
6. - - wig - keit, in E - - - - - wig - keit.

Cont.

1. - - - - - de - reicht.
6. - - - - - wig - keit.

2. Der selig Schöpfer aller Ding
zog an eins Knechtes Leib gering,
dass er das Fleisch durch Fleisch erwerb
und sein Geschöpf nicht alls verderb.
3. Die edle Mutter hat geborn,
den Gabriel verhieß zu vorn,
den Sankt Johann's mit Springen zeigt,
da er noch lag im Mutterleib.

4. Er lag im Heu mit Armut gr
die Krippe hart ihn nicht
es ward ein kleine Mj
der nie kein Vöglei
5. Des Himmel's fre
und die Er Lob,
den arr
der fer

Der du bist drei in Einigkeit

EG 470

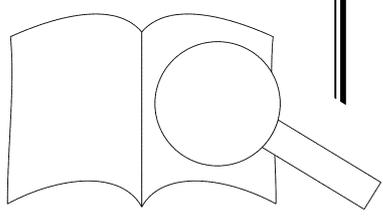
Text: Martin Luther 1543
„S „O lux beata Trinitas“ (9. Jh.)
Melodie: Mailand um 650,
Michael Weiße 1531, Wittenberg 1543
Satz: BWV 293 (untextiert)

1. Der du bist drei - wah - rer - Gott von E - wig - keit: die -
2. Des Mor - gens, - Got A - bends auch be - ten vor - dir; un -
3. Gott Va - ter, - Gott Sohn, der ist der ei - nig - Herr, und -

5

7

Tag von uns weicht; lass leuch - ten uns
Lied rüh - met dich jetz - und, im - me
Hei - li - gen Geist, von nun an bis



Christ, unser Herr, zum Jordan kam

EG 202

Text: Martin Luther 1539

Melodie: nach einem weltlichen Lied (15. Jh.),

Wittenberg 1524

Satz: BWV 7/7 (Str. 7; in e/h)

1. Christ, un - ser Herr, zum - Jor - dan kam nach sei - nes - Va - ters - Wil - len, }
 von - Sankt Jo - hann die - Tau - fe nahm, sein Werk und - Amt zu er - fül - len. }
 2. So - hört und mer - ket - al - le wohl, was Gott selbst Tau - fe - nen - net }
 und - was ein Chris - te - glau - ben soll, der sich - zu - ihm - be - ken - net. }
 7. Das - Aug al - lein das - Was - ser sieht, wie Men - schen Was - ser - gie - ßen; }
 der - Glaub im Geist die - Kraft ver - steht des Blu - tes - Je - su - Chris - ti; }

Cont. Cont.

5
 1. Da wollt er - stif - ten uns ein Bad, zu - wa - schen uns von - Sün - den - }
 2. Gott spricht und will, dass Was - ser sei, doch nicht al - lein schlicht W - hei - ßort ist - }
 7. und ist - vor ihm ein ro - te Flut, von Chris - ti Blut ge - ret, - Scha - den - }

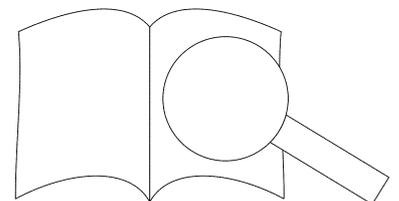
10
 1. bit - tern Tod durch sein selbst Blut v - ret, - ein neu - es - Le - ben. }
 2. auch da - bei mit - rei - chem Geis - te - ist - all - hier der - Täu - fer. }
 7. hei - len tut, von A - dam - h - er - a - von uns selbst be - gan - gen. }

Cont.

3. Solchs h
 mit Bilden,
 D
 h.
 er Sohn,
 nlen han,
 die
 n Lehren.“
 Sohn hier selber steht
 zarten Menschheit,
 eilig Geist herniederfährt
 aubenbild verkleidet,
 dass wir nicht sollen zweifeln dran:
 wenn wir getauft werden,
 all drei Person' getauft han,
 dadurch bei uns auf Erden
 zu wohnen sich begeben.

5. Sein Jünger heißt der Herre Christ:
 „Geht hin, all Welt zu lehren,
 dass sie verloren in Sünden ist,
 sich soll zur Buße kehren;
 wer glaubet und sich taufen lässt,
 soll dadurch selig werden;
 ein neugeborner Mensch er heißt,
 der nicht mehr könne sterben,
 das Himmelreich“

6. Wer nicht
 der bleib
 und ist v
 tief in d
 Nichts h
 all sein
 die Erbs
 darin er
 en,
 vermag sich selbst nicht helfen.



Dies sind die heiligen zehn Gebot (2. Mose 20,1-17)

EG 231

Text: Martin Luther 1524

Melodie: nach einem Kreuzfahrerlied,

Erfurt 1524

Satz: BWV 298 (untextiert)

1. Dies sind die heil - gen zeh - n Ge - bot, die uns gab un - ser Her - re Gott durch
 3. Du sollst nicht brau - chen zu Un - eh - ren den Na - men Got - tes, dei - nes Herrn; du
 5. Du sollst eh - ren und ge - hor - sam sein dem Va - ter und der Mut - ter dein und

7. Dein Eh' sollst du be - wah - ren rein, dass auch dein Herz kein' an - der
 9. Du sollst kein fal - scher Zeu - ge sein, nicht lü - gen auf den Näch -
 11. All die Ge - bot uns ge - ben sind, dass du dein Sünd, o Men
 12. Das helf uns der Herr Je - sus Christ, der un - ser Mitt - ler we

1. Mo - se, sei - nen Die - ner treu, hoch auf dem Berg
 3. sollst nicht prei - sen recht noch gut, ohn was Gott selbst
 5. wo dein Hand ihn' die - nen kann; so wirst du la' e - rit. Ky - ri - e - leis.

7. hal - ten keusch das Le - ben dein
 9. Un - schuld sollst auch ret - ten du
 11. ken - nen sollst und ler - nen woh,
 12. ist mit un - serm Tun ver - lorn, v
 e - keit fein.
 de - cken zu.
 le - ben soll.
 ei - tel Zorn. } Ky - ri - e - leis.

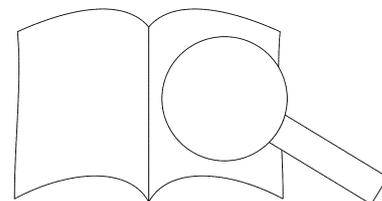
2. Ich bin allein d
 kein Götter
 du sollst mir
 von P
 Kyr

8. Du sollst nicht stehlen Geld noch Gut,
 nicht wuchern jemens Schweiß und Blut;
 du sollst auftun dein milde Hand
 den Armen in deinem Land.
 Kyrieleis.

6. 1. Tag,
 en mag;
 lassen ab,
 in dir hab.

10. Du sollst deins Nächsten Weib und Haus
 begehren nicht, noch etwas draus;
 du sollst ihm wünschen alles Gut,
 wie dir dein Herz selber
 Kyrieleis.

6. 1. nicht töten zorniglich,
 sen noch selbst rächen dich,
 id haben und sanften Mut
 auch dem Feind tun das Gut.
 Kyrieleis.



Ein feste Burg ist unser Gott (nach Psalm 46)

EG 362

Text und Melodie: Martin Luther 1529

Satz: BWV 80b/1

Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt

Ein - fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu - te
Er - hilft uns frei aus al - ler Not, die uns - jetzt

Ein fes - te Burg ist un - ser Gott, ein gu
Er hilft uns frei aus al - ler Not, die un

Ein - fes - te Burg ist un - ser Gott, ei
Er - hilft uns frei aus al - ler Not,

Wehr und Waf - fen. } Der
hat be - tref - fen. } Feind,

Wehr und Waf - fen.)
hat be - tref - fer - se Feind,

Wehr und
hat be - alt bö - se Feind,

— und Waf - fen.)
— be - tref - fer - se Feind,

Der alt bö - se Feind,

mit meint; groß Macht und viel List sein

er's jetzt meint; groß Macht und sein

aust er's jetzt meint; groß Macht und

mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und List

grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.
 grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.
 grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen, seins - glei - chen.
 Cont.
 grau - sam Rüs - tung ist, auf Erd ist nicht seins - glei -

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,
 wir sind gar bald verloren;
 es streit' für uns der rechte Mann,
 den Gott hat selbst erkoren.
 Fragst du, wer der ist?
 Er heißt Jesus Christ,
 der Herr Zebaoth,
 und ist kein anderer Gott,
 das Feld muss er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär
 und wollt uns gar verschlingen,
 so fürchten wir uns nicht so sehr,
 es soll uns doch gelingen.
 Der Fürst dieser Welt,
 wie sau'r er sich stellt,
 tut er uns doch nicht;
 das macht, er ist gericht':
 ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie
 und kein' er ist be
 mit N
 Kin. ahin,
 na'eic noch bleiben.

Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort

EG 193

Text: Martin Luther 1543
 Melodie: Martin Luther 1543
 Hymnus „Veni redemptor gentium“
 des Ambrosius von Mailand (4. Jh.)
 Satz: BWV 6/6 (mit Str. 2; in g)

1. Er - halt uns, He - der und steu - re dei - ner Fein - de - Mord, die
 2. Be - weis dein M - ast, der du - Herr al - ler Her - ren - bist, be -
 3. Ge - Trös - ter - wert, gib dein Volk einer - lei - Sinn auf - Erd, steh
 5. Chris - tus, dei - nen Sohn, wol - len stür - zen v
 sc. ar - me Chris - ten - heit, dass sie dich lob
 3. bei uns in der letz - ten - Not, g'leit uns - ins Le - ben - aus - dem - Tod.

Es spricht der Unweisen Mund wohl (Psalm 14)

Text: Martin Luther 1524
Melodie: Johann Walter 1524
Satz: BWV 308 (untextiert)

1. Es spricht der Un - wei - sen Mund wohl: „Den rech - ten Gott wir mei - nen.“
Doch ist ihr Herz Un - glau - bens voll; mit Tat sie ihn ver - nei - nen. }
2. Gott selbst vom Him - mel sah he - rab auf al - ler Men - schen Kin - der. }
Zu schau - en sie er sich be - gab, ob je - mand er würd fin - den, }

3. Da war nie - mand auf rech - ter Bahn, sie warn all aus - ge - s
Ein je - der ging nach sei - nem Wahn und hielt ver - lor - ne
4. Wie lang wol - len un - wis - send sein, die sol - che Müh auf
und fres - sen da - für das Volk mein und nährn sich mit se
5. Da - rum ist ihr Herz nim - mer still und steht all - zeit.
Gott bei den From - men blei - ben will, dem sie mit Gl
6. Wer soll Is - ra - el, dem ar - men, zu Zi - on la
Gott wird sich seins Volks er - bar - men und lö - ser fan - en? gen. }

5

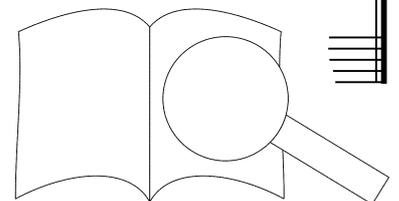
1. Ihr We - sen ist ver - der
2. der sein' Ver - stand ge - rich
Gott ist es ein
Ernst nach Got - tes

3. Es tät ihr' kei -
4. Es steht ihr Trau
5. Ihr a - ber schr
6. Das wird er
Ar - ch. auf Gott, sie ru - fen ihn nicht
men Rat und höh - net al - les,
nen Sohn, da - von wird Ja - cob

8

Es tut ihr' kei - ner kein Guts.
und fragt' nach sei - nem Wil - len.

der Mut, ihr Tun sollt Gott ge
der Not, sie wolln sich selbst ver
was er sagt, dass Gott sein Trost ist
6. Won - ne han und Is - ra - el sich



Es wolle Gott uns gnädig sein (Psalm 67)

EG 280

Text: Martin Luther 1524
Melodie: 15. Jh., bei Ludwig Senfl 1522,
Magdeburg 1524
Satz: BWV 312 (untextiert)

Es wol - le _ Gott uns gnä - - dig_ sein und sei - nen Se - gen ge - ben,)
sein Ant - litz uns mit hel - - lem Schein er - leucht zum ew - gen Le - ben,)

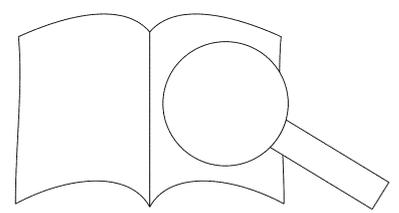
6
dass _ wir _ er - ken - nen sei - ne Werk und was _ ihr
dass wir er - ken - - nen _ sei - ne Werk und auf

9
Er - den, _ und Je - sus _ Chris - tus He. kannt den Hei - den _
Er - den, und Je - sus _ i. Stärk, be - kannt den Hei -

13
wer - den be - keh - - ren.
- den wer - den Gott be - keh - - ren.
sie zu Gott be - keh - - ren.

...it, und loben dich
überalle,
Welt, die freue sich
...ng mit großem Schalle,
s du auf Erden Richter bist
und lässt die Sünd nicht walten;
dein Wort die Hut und Weide ist,
die alles Volk erhalten,
in rechter Bahn zu wallen.

3. Es danke, Gott,
das Volk in gute
das Land bringt
dein Wort ist we
Uns segne Vater
uns segne Gott
dem alle Welt d.
vor ihm sich fürcht
...ermeist.
Nun sprecht von Herzen: Amen.



Gelobet seist du, Jesu Christ

EG 23

Text: Str. 1 Medingen um 1380; Str. 2-7 Martin Luther 1524

Melodie: Medingen um 1460, Wittenberg 1524

Satz: BWV 248/28 (mit Str. 7; in A)

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, dass du Mensch ge -
 7. Das hat er al - les uns ge - tan, sein groß - Lieb zu -

1. Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ,
 7. Das hat er al - les uns ge - tan,

Con⁺

1. bo - ren bist von ei - ner Jung - frau, da
 7. zei - gen an. Des freu - sich al - le

1. des
 7. und

freu - et sich der En - gel Schar. }
 dank ihm des in E - wig - keit. } a - leis.

1. freu - et sich der En - gel Schar. }
 7. dank ihm des in E - wig - keit. } Ky - rie - leis.

1. freu - et sich der En - gel Schar. }
 7. dank ihm des in E - wig - keit. } Ky - rie - leis.

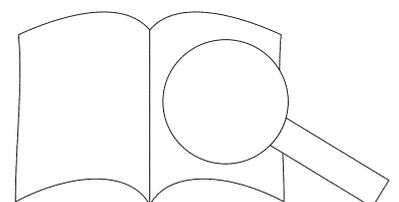
2. Der
 j
 at
 ut.

is nie beschloss,
 en Schoß;
 lein worden klein,
 ng erhält allein.

as ewig Licht geht da herein,
 gibt der Welt ein' neuen Schein;
 es leucht' wohl mitten in der Nacht
 und uns des Lichtes Kinder macht.
 Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art,
 ein Gast in der Welt hier ward
 und führt uns aus dem Jammertal,
 macht uns zu Erben in seim Saal.
 Kyrieleis.

6. Er ist auf Erden kommen arm.
 dass er un
 und in
 und sei
 Kyriele



Gott der Vater steh uns bei

EG 138

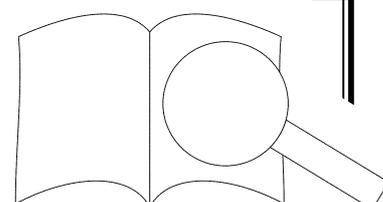
Text: Martin Luther 1524
nach einer deutschen Litanei des 14./15. Jh.
Melodie: Halberstadt um 1500, Wittenberg 1524
Satz: BWV 317 (untextiert)

1. Gott der Va - ter steh - uns - bei }
mach uns al - ler Sün - den - frei }
2. Je - sus Chris - tus steh - uns - bei } 1.-3. { und lass uns - nicht - ver - der - ben,
mach uns al - ler Sün - den - frei } und helf uns - se - lig ster - ben.
3. Hei - lig Geist, der steh - uns - bei }
mach uns al - ler Sün - den - frei }

5
1.-3. { „Vor dem Teu - fel uns - be - währ, halt - uns - be -
dir uns - las - sen ganz und gar, mit - al - l. te - s - ten ent -

9
1.-3. { auf - dich lass - uns -
flie - hen Teu - fel^o Her - zens - grund ver - trau - en, }
Got - tes - Kraft uns - rüs - ten.“ }

13
men, das - sei - wahr, so - sin - gen - wir -



Gott sei gelobet und gebenedeiet

EG 214

Text: Str. 1 Medingen um 1350
 nach der Fronleichnamssequenz „Lauda Sion“,
 Str. 2–3 Martin Luther 1524
 Melodie: Mainz um 1390, Wittenberg 1524
 Satz: BWV 322 (untextiert)

1. Gott sei - ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et, der - uns sel - ber - hat ge -
 2. Der hei - lig - Leib, - der ist - für - uns - ge - ge - ben zum Tod, dass wir - da - durch
 3. Gott geb uns al - len sei - ner Gna - de Se - gen, dass wir gehn auf - sei - nen

6
 1. spei - set mit - sei - nem Flei - sche und mit - sei - nem P'
 2. le - ben. Nicht größ - re - Gü - te kann - te - er uns
 3. We - gen in - rech - ter - Lieb - und Brü - der - li - ch - keit

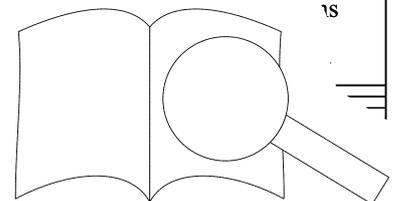
11
 1. uns, Herr Gott, zu - gu
 2. wir - sein - solln ge - den
 3. die - Speis nicht ge - reu

15
 1. Herr, du
 2. Herr, dein
 3. Herr, dein

1. li - chen Leib an,
 2. dich zwun - gen hat,
 3. seist uns nim - mer lass,

1. - mest mensch - li - chen Leib an. der - von
 2. so groß dich zwun - gen dein
 3. lei - lig Geist uns nim - mer

1. Herr, du nah - mest mensch - li - chen - Leib
 2. Herr, dein Lieb - so groß dich zwun - gen - lass,
 3. Herr, dein Hei - lig Geist uns nim - mer



1. dei - ner Mut - ter Ma - ri - a kam. Durch dein Fleisch und dein Blut
 2. Blut an uns groß Wun - der - tat und be - zahlt uns re - Schuld,
 3. geb zu hal - ten rech - te Maß, dass dein arm - Chris - ten - heit

1. hilf uns, Herr, aus al - ler Not.
 2. dass uns Gott ist wor - den hold.
 3. leb in Fried und Ei - nig - keit. } Ky - ri - e - lei -

Jesus Christus, unser Heiland, der den

EG 102

Text: Martin Luther 1524
in Luther 1529, Leipzig 1545
Batz: BWV 364 (untexiert; in g)

1. Je - sus - Chris - tus, un - ser Hei - land, der den Tod ü - ber - wand, ist
 2. Der ohn Sün - den war ge - bo - ren, trug für uns Got - tes Zorn, hat
 3. Tod, Sünd, Le - ben - w - er - den, alls in Hän - den er hat; er

1. Je - sus Ch.
 2. Der ohn
 3. Tod, S

Hei - land,
 ge - bo - ren,
 auch Gnad,

is
ranr

den, die Sünd hat er ge - fan - gen.
 net, dass Gott uns sein Huld gön - net. } K
 ten al - le, die zu ihm tre - ten.

Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist

EG 126

Text: Martin Luther 1524
nach dem Pfingsthymnus
„Veni Creator Spiritus“ (9. Jh.)
Melodie: Kempten um 1000, Erfurt 1524,
Martin Luther 1529
Satz: BWV 370 (untextiert)

1. Komm, Gott Schöp-fer, Hei - li - ger Geist, be - such das Herz der Men - schen dein, mit
2. Denn du bist der Trös - ter ge - nannt, des Al - ler - höchs - ten Ga - be - teu'r, ein

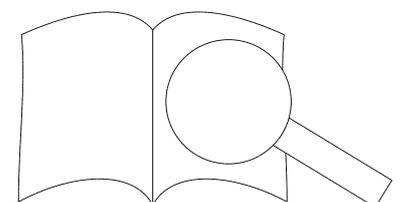
3. Zünd uns ein Licht an im Ver - stand, gib uns ins Herz der L:
6. Lehr uns den Va - ter ken - nen wohl, da - zu Je - sus Christ,
7. Gott Va - ter sei Lob und dem Sohn, der von den To - ter

5
1. Gna - den sie füll, denn du weißt, dass - fe sein.
2. geist - lich Salb - an uns ge - wandt, ein und Feu'r.
1. Gna - den sie füll, denn du weißt, schöp - fe sein.
2. geist - lich Salb an uns ge - wandt, mn, Lieb und Feu'r.

3. schwach Fleisch in uns, halt - fest dein Kraft und - Gunst.
6. wir des Glau - bens bei - der Geist, zu ver - stehn.
7. Trös - ter sei E - wig - keit al - le - Stund.

4. er rind;
gar bald
nd.

5. Des Feindes List treib von uns fern,
den Fried schaff bei uns deine Gnad,
dass wir deinem Leiten folgen gern
und meiden der Seelen Schad.



Komm, Heiliger Geist, Herre Gott

EG 125

Text: Str. 1 Ebersberg um 1480 nach der Antiphon
„Veni Sancte Spiritus, reple“ (11. Jh.),

Str. 2–3 Martin Luther 1524

Melodie: Ebersberg um 1480, Erfurt 1524

Satz: BWV 59/3 (mit Str. 3)

und BWV 175/7 („Nun, werter Geist, ich folge dir“)

Violino I, II / Flauto dolce I, II *

Viola / Flauto dolce III *

1. Komm, Hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit - dei - ner Gna - der
2. Du hei - li - ges Licht, ed - ler Hort, lass leuch - ten - uns des Le -
3. Du hei - li - ge Glut, sü - ßer Trost, nun hilf uns, fröh - lich und

1. dei - ner Gläub' - gen Herz, Sinn,
2. und lehr - uns Gott recht nen,
3. in deinem Dienst be - stän - ben,
1. dei - ner Gläub' - gen und Sinn, dein
2. und lehr - uns Gott ken - nen, von
3. in deinem Dienst blei - ben, die

10
1. Je - su ent - zünd in ihn'. O - Herr, du
2. Trü - ter ihn - nen - nen. O - Herr, be
3. uns nicht weg - trei - ben. O - Herr, du
11

* 2 Violinen und Viola (BWV 59/3) oder – eine Oktave höher – 3 Altblockflöten (BWV 175/7) ad lib.

Fl. III

1. zum Glau - ben du ver - sam - melt hast das Volk aus al -
 2. dass wir nicht Meis - ter su - chen mehr denn Je - sus mit -
 3. und wehr des Flei - sches Ängst - lich - keit, dass wir hier rit -

1. das Volk aus al
 2. denn Je - sus mit
 3. dass wir hier rit

Fl. II

1. - ler Welt Zun - gen.
 2. rech - tem Glau - ben
 3. ter - lich rin - gen,

1. - ler Welt Zun - gen. Das Lob ge - sun -
 2. rech - tem Glau - ben dan - zer Macht ver - trau -
 3. ter - lich rin - gen, di ben zu dir drin -

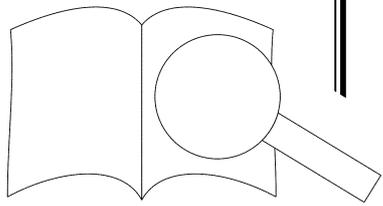
1. Welt Zun - gen.
 2. tem Glau - ben
 3. lich rin - gen,

lu - ja, Hal - le - lu - ja.

le - lu - ja, Hal - le

le - lu - ja, Hal - le

Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.



Mitten wir im Leben sind

EG 518

Text: Str. 1 Salzburg 1456 nach der Antiphon
 „Media vita in morte sumus“ (11. Jh.),
 Str. 2–3 Martin Luther 1524
 Melodie: Salzburg 1456, Johann Walter 1524
 Satz: BWV 383 (untextiert)

1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan - gen.
 Wer ist, der uns Hil - fe bringt, dass wir Gnad er - lan - gen?

1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan - gen.
 Wer ist, der uns Hil - fe bringt, dass wir Gnad er - lan - gen?

1. Mit - ten wir im Le - ben sind mit dem Tod um - fan
 Wer ist, der uns Hil - fe bringt, dass wir Gnad er - lan
 2. Mit - ten in dem Tod an - ficht uns der Höl - le Ra
 Wer will uns aus sol - cher Not frei und le - dig
 3. Mit - ten in der Höl - le Angst uns - re Sünd' un
 Wo solln wir denn flie - hen hin, da wir mö -

1. Das bist du, Herr, al - lei - ne.
 2. Das tust du, Herr, al - lei - ne.
 3. Zu dir, Herr Christ, al - lei - ne.

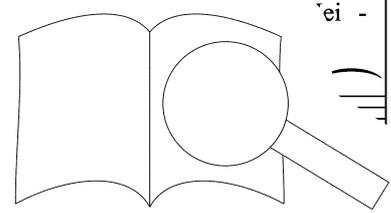
1. Das bist du, Herr, al - lei - ne. Uns - reu - et uns - re
 2. Das tust du, Herr, al - lei - ne. Es - jam - mert
 3. Zu dir, Herr Christ, al - lei - ne. Ver - gos - sen

1. Das bist du, Herr, al - lei - ne. Uns - reu - et
 2. Das tust du, Herr, al - lei - ne. Es - jam - mert
 3. Zu dir, Herr Christ, al - lei - ne. Ver - gos - sen

1. Mis - se die dich, Herr, er - zür - net hat. Hei -
 2. her - zig - keit uns - re Klag und gro - ßes Leid. }
 3. teu - res Blut das g'nug für die Sün - de tut. }

se - tat, die dich, Herr, er - zür - net hat 1.-3. Hei -
 re Mis - se - tat, die dich, Herr, er - zür - net hat 1.-3. Hei -

1. uns - re Mis - se - tat, die dich, Herr, er - zür
 2. dein Barm - her - zig - keit uns - re Klag und gro - ßes Leid
 3. ist dein teu - res Blut, das g'nug für die Sün - de tut.



14 li - ger Her - re — Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm - her - zi - ger

li - ger — Her - re Gott, hei - li - ger — star - ker Gott, hei - li - ger barm - her - zi - ger —

- li - ger Her - re — Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm - her -

li - ger Her - re — Gott, hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger barm - her - zi -

19 Hei - land, du e - wi - ger Gott: 1. lass uns nicht ver - e -

zi - ger Hei - land, du e - wi - ger Gott: 2. lass uns nicht ver -

ger Hei - land, du e - wi - ger G. 3. lass uns nicht en

1. lass uns nicht ver - sin -

nicht ver - za -

nicht ent - fal -

23 1. ken in des bit - tern To - Ky - ri - e - lei - son.

2. gen vor der tie - fen Höl - le Glut. Ky - ri - e - lei - son.

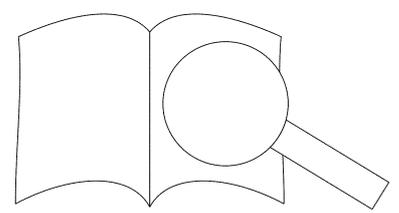
3. len von des rech - ten Glau - bens Trost. Ky - ri - e - lei - son.

1. ken in des des Not. Ky - ri - e - lei - son.

1. tern To - des Not. Ky - ri - e - lei - son.

2. fen Höl - le Glut. Ky - ri - e - lei - son.

3. ten Glau - bens Trost. Ky - ri - e - lei - son.



Mit Fried und Freud ich fahr dahin (Lukas 2,29-32)

EG 519

Text und Melodie: Martin Luther 1524

Satz: BWV 382 (untextiert)

1. Mit Fried und Freud ich fahr da - hin in Gotts Wil - le; ge -
 2. Das macht Chris - tus, wahr' Got - tes Sohn, der treu Hei - land, den
 3. Den hast du al - len vor - ge - stellt mit groß Gna - den, zu
 4. Er ist das Heil und se - lig Licht für die Hei - den, zu er -

5

1. trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft wie Gott
 2. du mich, Herr, hast se - hen lan und dass er
 3. sei - nem Reich die gan - ze Welt hei - la den durch dein
 4. leuch - ten, die dich ken - nen nicht, und den. Er ist

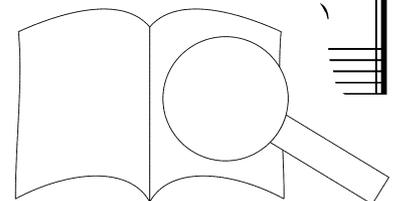
1. schlaf wor - den.
 2. und Ster - ben.
 3. an er - schol - len.
 4. Preis, Eh - re, Freud und Won - ne.

9

1. mir ver - Tod ist mein Schlaf wor - den.
 2. sei das Heil in Not und Ster - ben.
 3. teu an al - lem Ort er - schol - len.
 4. deins Preis, Eh - re, Freud und Won - ne.

1. hat: der Tod ist mein Schlaf wor - den.
 2. mein und Heil in Not und Ster - ben.
 3. am Wort, an al - lem Ort er - schol - len.
 4. ra - el Preis, Eh - re, Freud und ne.

1. der Tod ist mein
 2. und Heil in Not
 3. an al - lem Ort
 4. Preis, Eh - re, Freud und Won - ne.



Nun bitten wir den Heiligen Geist

EG 124

Text: Str. 1 um 1200 nach der Pfingstsequenz

„Veni Sancte Spiritus et emitte”,

Str. 2–4 Martin Luther 1524

Melodie: 13. Jh., Jistebnitz um 1420,

Wittenberg 1524

Satz: BWV 197/5 (mit Str. 3)

1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um
 2. Du wer - tes Licht, gib uns dei - nen Schein, lehr

3. Du sü - ße Lieb, schenk uns dei - ne Gunst,
 4. Du höchs - ter Trös - ter in al - ler Not,

1. den rech - ten Glau - ben al - le
 2. uns Je - sus Christ ken - nen wir

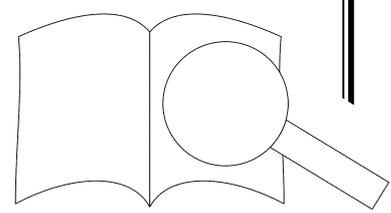
3. uns emp - fin - den der dass wir
 4. dass wir nicht fürch - der dass in

1. uns be - hü - an den Hei - de, wenn wir heim - fahn
 2. an ihm blei - der Hei - land, der uns bracht hat

3. uns von nan - der lie - ben und im Frie - den
 4. uns d' at ver - za - gen, wenn der Feind wird

ten E - len - de. Ky - ri - e
 Va - ter - land. Ky - ri - e

3. auf ei - nem Sinn blei - ben. Ky - ri - e
 4. das Le - ben ver - kla - gen. Ky - ri - e



Nun freut euch, lieben Christen g'mein

EG 341 / 1. Melodie

Text und Melodie: Martin Luther 1523/24

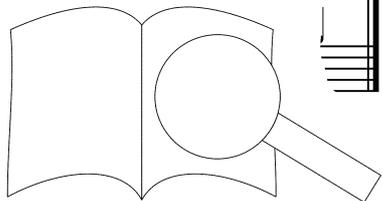
Satz: BWV 388 (untextiert)

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich
 dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe
 2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich ver
 mein Sünd mich qualte Nacht und Tag, darin ich war ge

3. Mein gu - ten Werk, die gal - ten nicht, es war mit
 der frei Will - hass - te Gottes Ge - richt, er war zum
 4. Da jam - mert Gott in E - wig - keit mein E - len'
 er dacht an sein Barm - her - zig - keit, er wollt
 7. Er sprach zu mir: „Halt dich an mich, es soll
 ich geb mich sel - ber ganz für dich, da wi"

1. sprin - gen, } was Gott an - se - det hat und
 sin - gen, }
 2. lo - ren, } Ich fiel auch e - fer drein, es
 bo - ren. }
 3. dor - ben; } die A. ver - zwei - feln trieb, dass
 stor - ben; }
 4. ma - ßen; } mir das Va - ter - herz, es
 las - sen; }
 7. lin - gen; } dein und du bist mein, und
 rin - gen; }

Wun - der - tat; gar teu'r hat er's er - wor - ben.
 am Le - ben - mein, die Sünd - hatt' mich be - ses - sen.
 s - denn Ster - ben - bei mir blieb, zur Höl - le -
 var - bei ihm für - wahr - kein Scherz, er ließ's sein -
 / wo ich - bleib, da sollst du sein, uns soll der -



Nun freut euch, lieben Christen g'mein

EG 341 / 2. Melodie

Text: Martin Luther 1523

Melodie: Martin Luther 1529

Satz: BWV 307 (untextiert)

1. Nun freut euch, lieben Christen g'mein, und lasst uns fröhlich springen,
dass wir getrost und all in ein mit Lust und Liebesingen,
2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verlorren,
mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren.

3. Mein guten Werk, die galten nicht, es war mit ihm verdorren
der frei Willhassete Gottes Gericht, er war zum Gutn erstorren
4. Dajammert Gott in Ewigkeit mein Elend über mir
er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollte mir helfen

5
1. was Gott an uns gewendet hat und
2. Ich fiel auch immer tiefer drein, es kam

3. die Angst mich zu verzweifeln.
4. er wandt zu mir das Vater bei ihm für

8
1. Wunder tat; gar er worden.
2. Leben mein, die Süch be-ses-sen.

3. bei mir le-musst-ich-sin-ken.
4. wahr-kein-sein-Bes-tes-kos-ten.

5. Er sprach zu s
„Die Zeit ist h
fahr hi
und
ui

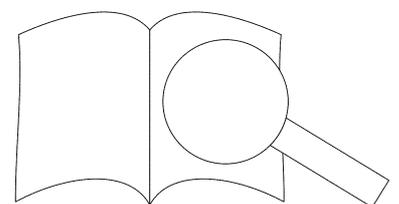
n u , h
zu rden
au rein und zart;
ei ruder werden.
Gar , ch führt er sein Gewalt,
er ging in meiner armen G'stalt,
den Teufel wollt er fangen.

Er sprach zu mir: „Halt dich an mich,
es soll dir jetzt gelingen;
ich geb mich selber ganz für dich,
da will ich für dich ringen;
denn ich bin dein und du bist mein,
und wo ich bleib, da sollst du sein,
uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergießen wird er mir mein Blut,
dazu mein Leben rauben;
das leid ich alles dir zugut,
das halt mit festem Glauben.
Den Tod verschlingt das Leben mein,
mein Unschuld trägt die Sünde dein,
da bist du selig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vater mein
fahr ich von diesem Leben;
da will ich sein der Meister dein,
den Geist will ich dir geben,
der dich in Trübniß trösten soll
und

10. V



das lass ich dir zu Letzte.“

Nun komm, der Heiden Heiland

EG 4

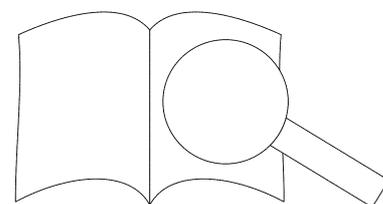
Text: Martin Luther 1523/24
nach dem Hymnus „Veni redemptor gentium“
des Ambrosius von Mailand (4. Jh.)
Melodie: Einsiedeln 12. Jh., Martin Luther 1524
Satz: BWV 62/6 (mit Str. 5; in h)

1. Nun komm, der Hei - den - Hei - land, der - Jung - frau - en Kind er - kannt,
2. Er ging aus der Kam - mer sein, dem könjg - li - chen Saal so ___ rein,

3. Sein Lauf kam - vom Va - ter her und - kehrt wie - der - zu.
4. Dein Krip - pen - glänzt hell - und klar, die - Nacht gibt - ein -
5. Lob - sei - Gott dem - Va - ter g'tan; Lob - sei - Gott seir

5
1. dass sich wun - der - al - le Welt, Go^t er - m - be - stellt.
2. Gott von Art - und - Mensch, ein Held; er - lau - fen eilt.

3. fuhr hi - nun - ter - zu - der - zu - Got - tes Stuhl.
4. Dun - kel - muss nicht kom - glaub bleib im - mer - im Schein.
5. Lob sei - Gott dem Heil - mer - und - in - E - wig - keit.



Vater unser im Himmelreich (Matthäus 6,9–13 / Lukas 11,2–4)

EG 344

Text: Martin Luther 1539

Melodie: Tischsegens des Mönchs von Salzburg um 1396,

Böhmische Brüder 1531, Martin Luther 1539

Satz: BWV 245/5 (mit Str. 4)

1. Va - ter un - ser im Him - mel - reich, der du uns al - le hei - ßest gleich Brü -
 2. Ge - hei - ligt werd der Na - me dein, dein Wort bei uns hilf hal - ten rein, dass
 3. Es komm dein Reich zu die - ser Zeit und dort her - nach in E - wig - keit. Der

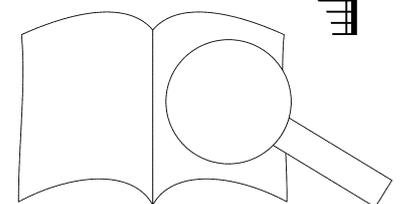
4. Dein Will ge - schein, Herr Gott, zu - gleich auf Er - den wie im Him - r
 5. Gib uns heut un - ser täg - lich Brot und was man b'darf zur Lei -
 6. All uns - re Schuld ver - gib uns, Herr, dass sie uns nicht be - trü
 7. Füh'r uns, Herr, in Ver - su - chung nicht, wenn uns der bö - se
 8. Von al - lem Ü - bel uns er - lös; es sind die Zeit und
 9. A - men, das ist: es wer - de wahr. Stärk un - sern Glau - b

1. der sein und dich ru - fen an und will
 2. auch wir le - ben hei - lig - lich, nach
 3. Hei - lig Geist uns woh - ne bei mit

4. uns Ge - duld in Lei - de
 5. hüt uns, Herr, vor Un - fr
 6. wir auch un - sern Schul - di
 7. lin - ken und zur r
 8. lös uns vom e
 9. dass wir ja nicht

1. dass
 2. hüt
 3. groß

4. der Mund, hilf, dass es geh von Her - zens - grund.
 5. fal - scher Lehr, das arm ver - füh - ret Volk be - kehr.
 6. groß Ge - walt zer - brich, vor ihm dein Kirch er - halt.
 7. in gu - tem Frie - den stehn, der Sorg und Gei
 8. nen mach uns all be - reit in rech - ter Lie
 9. ben fest und wohl - ge - rüst' und durch des Hei
 10. scher uns auch ein - se - ligs End, nimm uns - re See.
 11. dein Wort, in dem Na - men dein. So spre - chen wir



Verleih uns Frieden gnädiglich

EG 421 (Str. 1) · EKG 139 (Str. 1–2)

Text: Str. 1 Martin Luther 1529
nach der Antiphon „Da pacem, Domine“ (6./7. Jh.),
Str. 2 Johann Walter 1566 (nach 1. Tim. 2,2),
Textfassung nach EKG 139
Melodie: Martin Luther 1529 nach dem Hymnus
„Veni redemptor gentium“ (12. Jh.)
Satz: BWV 42/7 (mit Str. 1–2)

1. Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern Zei - ten.

1. Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern Zei - ten. Es -

Continuo

ist - doch ja - kein an - drer nicht - te - strei - ten, denn

ist - doch ja - kein an - drer nicht - te - strei - ten, denn

ist - doch ja - kein an - der uns - könn - te strei - ten, denn

lei - ne. 2. Gib un - sern Volk und al - ler - Ob - rig - keit Fried

an - ser Gott, al - lei - ne. 2. Gib un - sern Volk und

14

und gut Re - gi - ment, dass wir un - ter ih - nen ein ge - ru - hig und stil - les

und gut Re - gi - ment, dass wir un - ter ih - nen ein ge - ru - hig und stil - les

Organo, Fagotto, Violoncello

Violone (Contrabb)

19

Le - ben füh - ren mö - gen in al - ler G

Le - ben füh - ren mö - gen in a¹ lig - keit

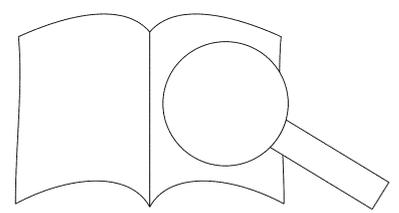
23

und Ehr - bar

und A - - - - - men.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Vom Himmel hoch, da komm ich her (Lukas 2,9–16) EG 24

Vom Himmel kam der Engel Schar EG 25

Text: Martin Luther 1535 (EG 24), 1543 (EG 25)

Melodie: Leipzig 1539

Satz: BWV 248/17

(„Schauf hin, dort liegt im finstern Stall“)

1. „Vom Him-mel hoch, da komm ich her, ich bring euch gu - te - neu - e Mär; der
EG 25: Vom Him-mel kam der - En - gel Schar, er - schien den Hir - ten - of - fen - bar; sie

2. Euch ist ein Kind - lein - heut - ge - born von ei - ner - Jung - frau aus - er
3. Es ist der Herr Christ, un - ser Gott, der will euch führn aus - al -
4. Er bringt euch al - le - Se - lig - keit, die Gott der Va - ter - he
5. So mer - ket nun das - Zei - chen recht: die Krip - pe, Win - de -
6. Des lasst uns al - le - fröh - lich sein und mit - den - Hir - ten
15. Lob, Ehr sei Gott im - höchs - ten Thron, der - uns - schenkt sei - n

1. gu - ten - Mär bring ich - so viel, da - von -
sag - ten - ihn': „Ein Kind - lein zart, das liegt - gen will.
pen hart.“

2. Kin - de - lein - so - zart - und fei.
3. will - eu'r Hei - land sel - ber
4. ihr - mit - uns - im - Him - mel
5. fin - det - ihr - das - Kind le - Welt er - hält - und - trägt.“
6. sehn, was Gott uns hat - nem lie - ben Sohn - ver - ehrt.
15. freu - et - sich - der - En - gel un - get - uns solch neu - es - Jahr.

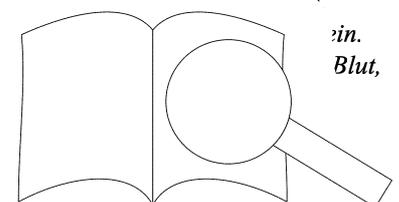
EG 24

7. Merk auf, mein Herz, was liegt doch in d' grob Heu und Windelein,
Wes ist das schöne, auf du König groß und reich
Es ist das lie, nerprangst, als wär's dein Himmelreich.
8. Sei mir wil ei.
Der
er Ding,
gering,
auf dürrem Gras,
und Esel aß!
12. Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.
9. Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhen in meins Herzens Schrein,
dass ich nimmer vergesse dein.
14. Davon ich allzeit fröhlich sei,
zu springen, singen immer frei
das rechte Susanne schön,
mit Herzenslust den süßen Ton.

EG 25

1. Vom Himmel kam der Engel Schar,
erschien den Hirten offenbar;
sie sagten ihn': „Ein Kindlein zart,
das liegt dort in der Krippen hart

2. zu Bethlehem, in Davids Stadt,
wie Micha das verkündet hat,
es ist der Herre Jesus Christ,
der euer aller Heiland ist.“



its Sohn - orden eu - rese.

5. Er will und kann euch lassen nicht,
setzt ihr auf ihn eu'r Zuversicht;
es mögen euch viel fechten an:
dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.

6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht,
ihr seid nun worden Gotts Geschlecht.
Des danket Gott in Ewigkeit,
geduldig, fröhlich allezeit.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit (Psalm 124)

EKG 192

Text: Martin Luther 1524, Textfassung EKG

Melodie: Wittenberg 1524

Satz: BWV 14/5 (mit Str. 3)

1. Wär Gott nicht mit uns die - se Zeit, so - soll Is - ra - el - sa -
2. Auf uns ist so zor - nig - ihr Sinn; wo - Gott hätt das - zu - ge

3. Gott Lob und Dank, der - nicht - zu - gab, dass ihr Schuld uns r

5
1. Gott nicht mit uns die - se Zeit, wir - hät - tr - gen, die -
2. schlun - gen hät - ten sie - uns hin mit - gan eib - ben; wir -

3. ein - Vo - gel - des - Stricks kommt ent - - gan - gen. Strick

9
1. so - ein - ar - sind, ver - acht' - von - so viel
2. wärn - als - d' - säuft und ü - ber - die groß -

3. ist - wir - sind frei; des - Her - ren Na - me -

12
Me. er - kind, die an uns set - zen.
Wo? er läuft und mit Ge - walt - ver

3. steht - uns - bei, des - Gotts - Him - mels - und - Er - den.

Wir glauben all an einen Gott

EG 183

Text: Martin Luther 1524
nach einer deutschen Credo-Strophe (Breslau 1417)
und dem lateinischen Credo

Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524 / Satz: BWV 437 (untextiert)

Wir glau - ben all an ei - nen
Wir glau - - - ben all an ei - nen
Wir glau - - - ben all an ei - - -
Wir glau - - - ben all an ei

5
Gott, Schöp - fer Him - mels und der Er - den,
Gott, Schöp - fer Him - mels und der Er der zum
- nen - Gott, Schöp - fer Him - mels und der der sich zum
Gott, Schöp - fer Him - mels und der sich zum

9
Va - ter ge - ben hat, Kin - der wer - den.
Va - ter ge - - - en hat. sei - ne Kin - der wer - den.
Va - ter ge - b wir sei - ne Kin - der wer - den.
Va - ter dass wir sei - ne Kin - der wer - den.

13
er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;
all - zeit er - näh - ren, Leib und Seel en;
will uns all - zeit er - näh - ren, Leib und Seel
Er will uns all - zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;

Verzeichnis nach EG-Nummern

4	Nun komm, der Heiden Heiland BWV 62/6	28
23	Gelobet seist du, Jesu Christ BWV 248/28	14
24	Vom Himmel hoch, da komm ich her BWV 248/17	32
25	Vom Himmel kam der Engel Schar BWV 248/17	32
101	Christ lag in Todesbanden BWV 4/8	5
102	Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod überwand BWV 364	17
124	Nun bitten wir den Heiligen Geist BWV 197/5	25
125	Komm, Heiliger Geist, Herre Gott BWV 59/3 und 175/7 (Instr. ad lib.)	20
126	Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist BWV 370	
138	Gott der Vater steh uns bei BWV 317	
183	Wir glauben all an einen Gott BWV 437	
193	Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort BWV 6/6	
202	Christ, unser Herr, zum Jordan kam BWV 7/7	
214	Gott sei gelobet und gebenedeiet BWV 322	
215	Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gotteszorn wandt BWV 37	
231	Dies sind die heiligen zehn Gebot BWV 298	
273	Ach Gott, vom Himmel sieh darein BWV 77/6	
280	Es wolle Gott uns gnädig sein BWV 312	13
299	Aus tiefer Not schrei ich zu dir (1. Melodie) BWV 38/6	3
299	Aus tiefer Not schrei ich zu dir (2. Melodie) BWV 156/1	4
341	Nun freut euch, lieben Christen g'mein (1. Melodie)	26
341	Nun freut euch, lieben Christen g'mein (2. Melodie)	27
344	Vater unser im Himmelreich BWV 245/5	29
362	Ein feste Burg ist unser Gott BWV 80b/1	10
421	Verleih uns Frieden gnädiglich BWV 42/7	30
470	Der du bist drei in Einigkeit BWV 20	7
518	Mitten wir im Leben sind BWV 37	22
519	Mit Fried und Freud ich fahr dahin	24
539*	Christum wir sollen loben schon BWV 37	6
540**	Christum wir sollen loben schon BWV 37	6
-	Es spricht der Unweiser BWV 37	12
-	Wär Gott nicht mit uns als so ein Wirt BWV 37	33

* Regionalteil Rheinlan.

** Regionalteil N

